

SPD Süd stellt sich Bürgerfragen

Themen waren unter anderem der Ausbau des Reisholzer Hafens und der RRX-Halt in Benrath.

VON MONIKA SUSKI

WERSTEN Die Lebensqualität unserer Stadtteile – unter diesem Motto stand der gestrige Frühlingsempfang der SPD Düsseldorf Süd im DRK Zentrum, Kölner Landstraße 169. Ab 11 Uhr ging es in Gesprächsrunden um die laufenden oder geplanten Projekte in den Stadtbezirken 9 und 10. Geladen waren nicht nur Politiker und Parteimitglieder, sondern auch Vereine, Verbände und interessierte Bürger.

„Wir sprechen heute über Themen, die für die Bürgerinnen und Bürger im Süden eine Rolle spielen“, sagt Norbert Fischer, Pressesprecher der SPD-Süd. Dazu zählen unter anderem der RRX-Halt in Benrath, die attraktive Gestaltung der Kölner Landstraße oder der Reisholzer Hafen.

„Es ist dringend notwendig in die Stadtteile zu investieren“, sagt Andreas Rimkus, Düsseldorf SPD-Chef und Bundestagsabgeordneter. Die Frage wofür und in welchem Ausmaß bleibt gelegentlich strittig. Beispielsweise beim Reisholzer Hafen müssen sich Ratsfrau Angelika

Wien-Mroß und Rimkus kritischen Fragen sowie Befürchtungen stellen. Bei Teilen der Bürgerschaft herrscht die Angst, dass der Hafenausbau größer angelegt wird als tatsächlich nötig und dass die Verkehrs- und Lärmbelastung deutlich spürbar zunimmt. Diese Sorgen versucht Rimkus den Anwesenden zu nehmen. „Der Hafen wird kein riesiger Umschlagplatz werden, sondern bedarfsgerecht ausgebaut.“ Was in diesem Falle „bedarfsgerecht“ heißt, wird jedoch zurzeit noch geprüft. Überhaupt ist der Status vieler Projekte im Düsseldorfer Süden auf dem Prüfstand. Dabei unklar ist, wann es weiter vorangeht oder überhaupt etwas passiert, beispielsweise beim RRX-Halt in Benrath.

Den Dialog mit den anwesenden Gästen sieht die SPD dennoch als wichtig an. „Der gemeinsame Austausch bei solchen Empfängen ist wichtig, um die Ideen der Bürger mitzunehmen“, sagt Fischer. Die anwesenden Bürger und Vereinsvertreter hatten sich allerdings mehr Austausch beim Frühlingsempfang erhofft. „Wenn so eine Veranstaltung gemacht wird, sollten die

Bürger eigene Themen einbringen können“, findet Heidrun Hoppe, Seniorenbeirätin im Bezirk 9. „90 Prozent der Redezeit sollte nicht bei den Politikern liegen“, sagt Hoppe enttäuscht. Sie engagiert sich beim Projekt „Gemeinsam leben am Schloss Benrath“. Aufgrund der zahlreichen Themen musste Mode-

ratorin Walburga Benninghaus den Dialog zwischen Politikern und Publikum oft unterbrechen und auf ein Gespräch beim anschließenden Essen verfrachten.

Auch auf den angekündigten OB Geisel mussten die Gäste verzichten. Er lief zur selben Zeit beim Marathonthon mit.



Andreas Rimkus (v.l.), Angelika Wien-Mroß und Walburga Benninghaus sprachen über anstehende Projekte in den Stadtteilen.
RP-FOTO: ANNE ORTHEN